

---

Abteilung: Fachbereich 2  
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers  
Sachbearbeiter: Frau Hornbach-Beckers (Tel. 02641/975-422)  
Aktenzeichen: FB 2  
Vorlage-Nr.: FB 2/078/2023

---

**Tagesordnungspunkt**

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>ö/nö:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Jugendhilfeausschuss	22.06.2023	öffentlich	Kenntnisnahme

**(Wieder-)Aufbau der sozialen Infrastruktur in den von Hochwasser betroffenen Kommunen - Sachstandsbericht**

---

**Beschlussvorschlag:**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen den Sachstandsbericht zum Wiederaufbau der sozialen Infrastruktur zur Kenntnis.

### **Darlegung des Sachverhalts / Begründung:**

Seit dem 23.07.2021 haben insgesamt 78 Sitzungen des Runden Tisches „(Wieder-)Aufbau der sozialen Infrastruktur“ sowie der Schwerpunktgruppen stattgefunden (einschließlich 17.05.2023). Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Fachabteilungen zunehmend in den Arbeitsalltag und somit zur Normalität zurückkehren. Unter dem Motto „Kreativ Zukunft gestalten“ sollen 2023 gemeinsam mit den Akteuren des Runden Tisches die Ergebnisse der im vergangenen Jahr durchgeführten Beteiligungsprojekte umgesetzt werden. Im Folgenden werden die Aktivitäten der Schwerpunktgruppen wie auch die Aufbausituation der einzelnen Kindertagesstätten dargestellt.

### **Schwerpunktgruppe „Kinder-, Jugend- und Familienbildungsarbeit“**

Die „Steuerungsgruppe Beteiligung“ führt die Ergebnisse der Beteiligungsprojekte im Hinblick auf die unterschiedlichen Generationen zusammen und setzt auf dieser Grundlage konkrete Aktionen um. Hierzu zählt die Durchführung des Aktionstags unter dem Motto „Dorfupdate“ für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren aus den Ortsgemeinden Ahrbrück – Kesseling – Hönningen. Ziel ist es, junge Menschen im Rahmen der Umsetzung der neuen Dorfentwicklungskonzepte zu beteiligen. An der Planung wirken neben der Steuerungsgruppe die jeweiligen Ortsbürgermeister, das Pro Büro Jugendarbeit der Verbandsgemeinde Altenahr sowie Jugendliche aus den Ortsgemeinden selbst mit. Durchgeführt wird der Aktionstag am 10.06.2023. Während der Vormittag genutzt wird, um konkrete Wünsche und Vorstellungen in den jeweiligen Wohnorten der Jugendlichen zu ermitteln, dient der Nachmittag dazu, ortsübergreifende Gemeinsamkeiten zu eruieren und die erarbeiteten Inhalte den Ortsbürgermeistern, den Gemeinderäten und Verbandsbürgermeister Dominik Gieler vorzustellen. In die weitere Diskussion wie auch etwaige Umsetzungsprozesse sollen die Jugendlichen eingebunden werden.

Unter dem Motto „Alle in Bewegung – Aktionen für Generationen“ kommen auch in diesem Jahr wieder Sportvereine, soziale Träger sowie Bürgerinnen und Bürger – „Groß und Klein“ – bei einer kreisweiten Bewegungswoche von Sonntag bis Samstag, 18.-24.06.2023, zusammen, um gemeinsam aktiv zu werden. An der Auftaktveranstaltung am Sonntag, dem 18.06.2023, auf dem Mehrgenerationenplatz in Hönningen, nimmt auch der Landesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, Matthias Rösch, teil. Die Route des an diesem Tag ebenfalls stattfindenden Rad-Events „Tour de Ahrtal“ wird am Mehrgenerationenplatz vorbeigeleitet. Ergänzt wird die Sportwoche in diesem Jahr um eine Sonderaktion:

Unter dem Motto „Kinder laufen für Kinder“ sammeln die Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen in Kempenich und Weibern am 15. Juni Spenden zugunsten einer flutgeschädigten Grundschule im Ahrtal. Initiiert wird das Projekt von einem Studierenden, der den Spendenlauf im Rahmen seines Journalistik-Studiums durchführt. Das Ziel der Aktion, den Kindern die Bedeutung gegenseitiger Unterstützung näherzubringen und ihnen die Freude daran zu vermitteln, lässt sich mit der Bewegungswoche verbinden, bei der gemeinschaftliche Bewegung und Begegnung

ebenfalls im Fokus stehen.

In den Osterferien fand vom 02.04.2023-06.04.2023 erneut die Aktion „Hasenzauber(ei)“ statt. Das Haus der offenen Tür (HoT) Sinzig begleitete die Aktion, die Familienbildungsstätte stellte ein Kreativangebot zur Verfügung und das Projekt „Aufwind – Deine Chance Ahrtal“ bot die Möglichkeit zur Beteiligung. Im Anschluss wurde, wie bereits im vergangenen Dezember, ein Puppentheater für die Familien präsentiert. Während sich ähnliche Aktionen im vergangenen Jahr auf das Aufbaugelände im Ahrtal konzentrierten, richtete sich die Mit-Mach-Aktion in diesem Jahr auch an Kinder und Familien außerhalb des Aufbaugeländes im Kreis – Niederzissen, Remagen, Hönningen, Bad Neuenahr-Ahrweiler / Stadtteil Heppingen, Antweiler. Das Angebot stieß allgemein auf rege Teilnahme und positive Resonanz. In Heppingen waren beispielsweise über 100 und in den anderen Orten jeweils über 30 Personen anwesend.



### **Schwerpunktgruppe „Psychosoziale Versorgung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen“ sowie „Kooperationsgemeinschaft zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Ahrtal“**

Im Bereich der psychosozialen Versorgung und Beratung ist nach wie vor eine Vielzahl von Akteuren und Angeboten zu verzeichnen, die immer noch schwer zu überblicken sowie einer hohen Dynamik unterworfen sind.

In der Schwerpunktgruppe „Psychosoziale Versorgung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen“ sind anerkannte Träger, Institutionen und Organisationen vertreten, die sich auf diesem Feld nachhaltig engagieren und zur Vernetzung bereit sind. Es erfolgt weiterhin ein regelmäßiger Erfahrungs- und Sachstands-austausch der teilnehmenden Akteure im Zusammenhang mit psychosozialen Angeboten zur Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe, die in ihren Netzwerken und Zuständigkeits- bzw. Tätigkeitsbereichen diesbezüglich wiederum eine Multiplikatorenfunktion erfüllen.

Aktuell wurde die Diskussion der Thematik der Belastung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften durch die Folgen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe nochmals vertieft. Es wurde festgestellt, dass insbesondere Lehrkräfte in diesem Zusammenhang mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert sind, die schwer miteinander vereinbar sind. Exemplarisch sei hier erwähnt, dass einerseits von der Flut betroffene Schüler/innen nicht überfordert werden sollen, andererseits Eltern

mit Blick auf eine erfolgreiche Schullaufbahn ihrer Kinder aber die Umsetzung der Lehrpläne fordern. Die für Lehrerinnen und Lehrer vorgehaltenen Angebote der in der Schwerpunktgruppe vertretenen Akteure wurden nochmals gesammelt und untereinander kommuniziert.

Nach wie vor besteht das auf Initiative der Schwerpunktgruppe für Kindertagesstätten eingerichtete Angebot der Beratung und Unterstützung durch eine psychologisch-therapeutische Fachkraft, dessen Inanspruchnahme nach Rückmeldung der Anbieter mittlerweile aber tendenziell rückläufig sei.

Die gemeinsam mit dem Land gegründete „Kooperationsgemeinschaft zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Ahrtal“ (Beteiligte: DRK-Fachklinik, Dr. von Ehrenwall'sche Klinik, Hospiz Verein, Verwaltung) hat ihre Arbeit fortgesetzt.

Der Wiederaufbau der klinischen Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen schreitet sukzessive voran. Die DRK-Fachklinik für Kinder und Jugendliche wird voraussichtlich im Sommer die Pflichtversorgung am Standort Bad Neuenahr-Ahrweiler wieder aufnehmen, wobei Art und Umfang abhängig vom Fortschritt der Sanierungsarbeiten sind. Die Dr. von Ehrenwall'sche Klinik plant im Herbst eine kleine geschützte Station eröffnen zu können, um dadurch die erhebliche Belastung der umliegenden Kliniken zumindest teilweise aufzufangen.

Im Bereich der niedergelassenen Psychiater / Psychotherapeuten ist die Versorgungssituation weiterhin angespannt. Erfreulicherweise wurden durch die Kassenärztliche Vereinigung RLP Anfang Mai d. J. zusätzliche Sonderbedarfszulassungen erteilt, so dass nun weitere fünf Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit einem Umfang von 2,75 Versorgungsaufträgen sowie zwei Kinder- und Jugendpsychotherapeuten mit einem Umfang von 1,5 Versorgungsaufträgen eine Zulassung haben. Diese kommen zu den bereits bestehenden sieben Sonderbedarfszulassungen hinzu.

Das im Dezember 2021 als wichtige zentrale Anlaufstelle in Grafschaft-Lantershofen eingerichtete Traumahilfezentrum wird weiterhin stark in Anspruch genommen.

### **Schwerpunktgruppe „Austausch mit Wohlfahrtsverbänden“**

Die Arbeitsgruppe wurde am 10.05.2023 über die Ergebnisse der Diskussion in den politischen Gremien des Kreises zur Thematik „Zukunftsgerechtes Wohnen“ informiert. Demnach liegt die originäre Verantwortung bei den Kommunen, sodass diesbezüglich seitens der Mitglieder verstärkt Kontakt zu diesen gesucht werden soll.

Am 20.06.2023 ist ein Austausch der Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Ortsgemeinden Ahrbrück, Kessling, Heckenbach, Lind und Hönningen geplant. Im Fokus steht u.a. die Konversionsfläche „Brohler Wellpappe“ in Ahrbrück.

Am 18.07.2023 findet eine Informationsveranstaltung zur oben erwähnten Thematik in der Kreisverwaltung statt, die gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung und der Investitions- und Strukturbank (ISB) durchgeführt wird. Ziel ist es, interessierte Ortsbürgermeisterinnen und -bürgermeister sowie Ortsvorsteherinnen und -vorsteher über mögliche Wohnkonzepte (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Pflegegemeinschaften etc.) und deren Finanzierung zu informieren.

Ferner wird der Austausch mit den Wohlfahrtsverbänden zu dieser Thematik fortgesetzt. Perspektivisch zu klären ist die Rolle des Kreises sowie die damit zusammenhängende organisationsstrukturelle Verortung.

Matthias Rösch, Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung Rheinland-Pfalz, wird erneut im Juli 2023 den Ahrkreis besuchen, um den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Angeboten und Einrichtungen, die ihr Angebot an Menschen mit Behinderung richten, fortzuführen.

### **Situation der betroffenen Kindertagesstätten**

Wie berichtet, sind in den von Hochwasser betroffenen Kommunen – Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr, Städten Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig – aufgrund von mittel- und langfristigen Schäden über 800 Plätze weggefallen, die in provisorischen Einrichtungen vollständig kompensiert werden konnten. In Bezug auf die derzeitige Situation wird auf die nachstehenden Ausführungen, die eine Ergänzung des Berichts aus der Sitzung des Kreistags vom 10.03.2023 darstellen, verwiesen:

- **Verbandsgemeinde Altenahr**

In der Verbandsgemeinde Altenahr wurden 2 Einrichtungen – Dernau und Hönningen – stark beschädigt. Insgesamt waren hierbei 125 Plätze betroffen.

Die katholische Kita Dernau wird seit Beginn des Kita-Jahres 2022/2023 in einer Containeranlage in Marienthal betrieben. Für den Neubau der abgerissenen Einrichtung wurden Pläne des Architekturbüros vorgelegt, die durch die Fachabteilung und das Landesjugendamt geprüft und bestätigt werden konnten. Ein Scoping-Termin mit dem Innenministerium, Bildungsministerium und der ADD erfolgte im Mai 2023.

Die kommunale Kita Hönningen befindet sich derzeit provisorisch im Gebäude der ehemaligen katholischen Kita in Adenau. Für die Sanierung und die damit verbundene Erweiterung der Einrichtung konnten die Pläne mit Vertreterinnen und Vertretern der Ortsgemeinde besprochen und durch die Fachabteilung befürwortet werden. Die beantragte Baugenehmigung befindet sich aktuell im Beteiligungsverfahren.

- **Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Mit Blick auf Kitas ist Bad Neuenahr-Ahrweiler am stärksten vom Flutereignis betroffen:

Von 12 Kitas wurden 8 Einrichtungen beschädigt bzw. zerstört. Insgesamt waren im Stadtgebiet rund 700 Plätze betroffen.

Auf einem Grundstück des „Innovationspark Rheinland“ konnte die Katholische Kita „Blandine-Merten-Haus“ in eine Containeranlage einziehen. Der Wiederaufbau der abgerissenen Einrichtung erfolgt durch die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler. Hierbei soll die Kindertagesstätte von ursprünglich 145 Plätzen auf 170 – 175 Plätze erweitert werden. Auch hier konnten die vorgelegten Pläne bereits durch die Fachabteilung bestätigt werden und befinden sich aktuell im Antrags- und Genehmigungsverfahren.



Planung Wiederaufbau Kita Blandine-Merten-Haus. Bild: Architekturbüro Berghaus und Michalowicz

Die Katholische Kita „St. Pius“ konnte ebenfalls in einer Containerlösung im Innovationspark in Ringen ihren Betrieb aufnehmen. Der Wiederaufbau der dreigruppigen Einrichtung, der ebenfalls über die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler erfolgt, soll eine zusätzliche Gruppe berücksichtigen. Die Einrichtung wird dabei mit der Kindertagesstätte im Integrativen Mehrgenerationenquartier verbunden werden, die am 17.04.2023 mit 55 neuen Plätzen eröffnet wurde. Der Stadtrat Bad Neuenahr-Ahrweiler hat die Pläne am 08.05.2023 beschlossen.



Planung Wiederaufbau Kita St. Pius. Bild: Architekturbüro Berghaus und Michalowicz

Die Evangelische Kita „Arche Noah“ wird derzeit saniert. Übergangsweise erfolgt der Betrieb in anderen Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses sowie einer Containerlösung auf dem angrenzenden Parkplatz.

Die Katholische Kindertagesstätte „St. Laurentius“ nutzt Räumlichkeiten des Klosters Kalvarienberg als Provisorium, während die seinerzeit beschädigte Einrichtung durch die Kirchengemeinde saniert wird.

Seit dem 20.03.2023 ist die Sanierung der Kommunalen Kindertagesstätte „Rappelkiste“ abgeschlossen und kann seit diesem Zeitpunkt wieder vollständig genutzt werden. Die Wiederherstellung des Außengeländes erfolgt laufend. Die bisher als Provisorium genutzten Räume in der „Alten Schule Bachem“ sollen dabei weiterhin für die Kindertagesbetreuung genutzt werden. Hierdurch können 30 zusätzliche Plätze in der Kreisstadt voraussichtlich ab Juni 2023 angeboten werden.



Kita Rappelkiste Foto: Stadtverwaltung/C. Steinborn

Die Integrative Kindertagesstätte „St. Hildegard“ konnte zwischenzeitlich vom bisherigen Provisorium im Dorfgemeinschaftshaus Birresdorf in eine Containerlösung in Ringen umziehen. Der Wiederaufbau der Einrichtung ist verbunden mit den Entscheidungen über die Zukunft der Levana- und Don Bosco-Schule.

In einer Containeranlage auf dem ehemaligen Bolzplatz „Im Bülland“ konnte die Katholische Kindertagesstätte „St. Mauritius“ die vorherigen Betreuungsplätze kompensieren. Über den zukünftigen Standort und den Umfang des Wiederaufbaus der Einrichtung in Heimersheim erfolgen derzeit Gespräche auf Ebene der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler.

### **Mobile aufsuchende Arbeit**

Das Beratungsmobil „Das offene Ohr“ ist nach wie vor im gesamten Kreis unterwegs und bietet interessierten Bürgerinnen und Bürger eine erste Anlaufstelle für praktische Fragen. Seitens der Verwaltung haben sich neben Mitarbeitenden der Abteilung Kindertagesbetreuung auch die Pressestelle und das Büro Aufbau an dem Angebot beteiligt.

Im Kontext flutbedingter Herausforderungen veränderten sich die Funktionsweisen sozialer Infrastrukturen, wodurch dem mobilen, aufsuchenden Ansatz sowie der intensiven sozialräumlichen Vernetzung organisierter Akteure in der Katastrophensituation eine besondere Bedeutung zukam.

Während die Themen kurz nach dem Flutereignis oftmals praktische Fragen umfassten, werden inzwischen verstärkt Beratungsleistungen in Anspruch genommen., die von betreffenden sozialen Akteuren bereits vor der Flut aufsuchend – Allgemeiner Sozialer Dienst Jugendamt, Eingliederungshilfe Sozialabteilung – vorgehalten wurden. Darüber hinaus kehren soziale Dienstleister in ihre Räumlichkeiten zurück oder aber nutzen alternative Standorte, um ihr Angebot zur Verfügung stellen zu können. Insofern kann das Angebot des Beratungsmobils zur Sommerpause reduziert werden. Vorgehalten werden weiterhin mobile Angebote in den Bereichen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit durch Träger der freien Jugendhilfe.

Im Auftrag

S. Hornbach-Beckers  
Fachbereichsleiterin